


Apostelgeschichte 18:23-19:10 – Wort & Geist



Apostelgeschichte 18:23-19:10 –	1
Einleitung:.....	1
Kontext	2
Apollos - WISSEN	3
12 Jünger – HEILIGER GEIST	5
Wie's weiter geht...	8

Einleitung:

- Ich merke, mit zunehmendem Alter verändern sich meine Prioritäten
- Eine der Auswirkungen: Wandern!
 - o Früher ein absoluter Albtraum, heute absolut traumhaft
- Und so bin ich die letzten Jahre immer wieder mit meinem Vater wandern gegangen
 - o  Hier waren wir auf der Wangspitze
 - o **(Panorama)**
 - o Einfach atemberaubend schön
 - o War auch ein perfekter Tag!
- In unserer wunderschöne Vorarlberger Berglandschaft zu wandern ist ein fantastisches Erlebnis!
- **Aber:** das, was das alles vollkommen zerstören kann:
 - o Sind quengelnde Kinder
 - vlt. die eigenen, fremde oder Erinnerungen an die eigene Kindheit?

- Kinder können die Schönheit oft nicht wertschätzen, es ist einfach nur mühselig für sie
 - Und bringen somit diese beständigen Fragen: Wann sind wir da? Wie lange noch? Ich mag nicht mehr! ...
- Unser Glaube gleicht einer Wanderung
 - Vlt. fragst Du Dich auch: wie lange noch, wann bin ich da?
 - Wie lange geht's noch, bis wir die Herrlichkeit Gottes sehen
 - Bis wir die vollumfassende Fülle bei Gott erleben
 - Vlt. aber fragst Du Dich das nicht – vielleicht kommst Du Dir vor, wie jemand der sich verlaufen hat, der umherirrt und sich nicht sicher ist ob er sich grad zum Gipfel hin oder unbewusst wieder retour ins Tal gehst...
 - Oder aber: Du fragst Dich weder wann Du da bist, noch ob Du Dich vlt. verlaufen hast – weil Du, im übertragenen Sinn, aufgegeben hast zum Gipfel zu streben und stattdessen Dein Picknick irgendwo auf dem Weg, im Wald aufgeschlagen hast und da eigentlich ganz zufrieden bist...
- Wo auch immer Du Dich einreihst...
- In unserem heutigen Abschnitt stellt uns Lukas
 - 2 verschieden „Typen“ vor:
 - Ende Kpt 18: Apollos
 - Anfang Kpt 19: Eine Gruppe Jünger (duzend, 12)
 - Beide haben eines gemein
 - Sie sind auf dem Weg, auf der Reise
 - Aber sie sind irgendwie hängen geblieben
 - Sie sind nicht dort, wo sie hinsollen
- Damit das nicht so bleibt, sondern diese Reise sie (Apollos & die Jünger) und uns näher zum lebendigen Gott, unserem Schöpfer, hinbringt, breitet Lukas in seiner Erzählung 2 essentiellen Faktoren aus:
 - Gottes Wort
 - (Wissen, Offenlegung von seinen Gedanken/Absichten)
 - Sein Heiliger Geist
 - (der Helfer, der uns verstehen lässt, aktiv unser Herz verbessert und an unserem Leben wirkt)
- Diese beiden Elemente lassen sich nicht voneinander trennen!
 - Wir können weder den Heiligen Geist vom Wort trennen
 - Wir können nicht das Wort losgelöst vom Heiligen Geist betrachten
 - Gott formt unser Verstand und unser Herz
- Jeder von uns befindet sich auf dem Weg
 - Damit uns unsere Reise näher zu Gott bringt brauchen wir sein lebendiges Wort
 - Er muss durch sein Wort in unser Leben reden können
 - Und wir brauchen seinen heiligen Geist
 - Der unser Herz prägt und verbessert

Kontext

- Auf unserer Reise durch die Apostelgeschichte befinden wir uns mittlerweile im Kapitel 18
 - Vor 2 Wochen hat Paulus' 2. Missionsreise gestartet
 - Daniel hat uns gezeigt wie bewusst Gott das Evangelium nach Europa gebracht hat
 - Episode des Lobgesangs von Paulus & Silas im Gefängnis in Philippi
 - Nachdem sie Philippi verlassen haben geht Paulus mit seinem Team weiter nach

- Thessalonich
 - Beröa
 - Athen
 - Korinth
 - Besonderheit der Städte?
 - Und danach zurück nach Antiochia
 - Nun startet Paulus am Ende von Kapitel 18 seine dritte Missionsreise
- Hier lenkt Lukas den Fokus allerdings weg von Paulus, hin zu zwei sehr verschiedenen Geschichten, die einen gemeinsamen Nenner haben:
- Die Personen die vorkommen kennen beide nur die Taufe des Johannes
 - Solche Wiederholungen im Text sind Merkmale, die uns aufhorchen lassen sollen
 - Lukas hat seinen Bericht nicht zur Unterhaltung aufgeschrieben, sondern weil er uns was sagen will damit...


Wir lesen als erstes von Apollos...

Apollos - WISSEN

👁️ Apostelgeschichte 18:24-26 (NLB) ²⁴ Es kam aber ein Jude mit Namen Apollos nach Ephesus, von Geburt aus Alexandria, ein beredter Mann und ein Kenner der Schriften. ²⁵ Dieser war unterwiesen im Weg des Herrn, und brennend im Geist redete und lehrte er genau vom Herrn, wusste aber nur von der Taufe des Johannes. ²⁶ Er fing an, freimütig in der Synagoge zu predigen. Als ihn aber Aquila und Priszilla hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes noch genauer aus.

Apollos ist

- Ein Jude
- Kann gut reden
- Schlau, gebildet: kennt das AT (=die Schriften)
 - Erinnerung: NT hat es damals noch nicht gegeben
 - Lukas selbst ist im Begriff, es zu verfassen
- Kennt Jesus irgendwie
 - Ernsthaft
 - Mutig
 - Er steht öffentlich hin und predigt
- ABER: er kennt nur die Taufe des Johannes
- Um was geht es in dieser Taufe des Johannes?
 - Von Johannes lesen wir mehr in den Evangelien –
 - in allen vieren übrigens
 - Er war ein Vorbote von Jesus
 - Seine Mission: den Weg des Herrn vorzubereiten, wie in Jesaja angekündigt war (Jes 40:3)
 - Seine Botschaft:
 - tu Buße, weil das Himmelreich ist nahe gekommen (Mt 3:2)
 - es geht nicht mehr lange, bis Gottes Königreich beginnt
 - Deshalb:
 - Bekennt eure Sünden, wendet euch davon ab!
 - Lebt Gottwohlgefällig (Lk 3:10-14)
 - Und er hat auf Jesus gezeigt:
 - Ich habe mit Wasser getauft, er (Jesus) wird mit Hlg. Geist taufen (Mk 1:8)
 - Nicht nur eine äußerliche Reinigung, sondern eine innerliche!

- Jesus ist Gottes Lamm, derjenige, der die Sünden der Welt wegnimmt (Joh 1:29)
 - Aber er hat diese Erfüllung selbst nicht mehr miterlebt, weil er davor gestorben ist
 - Herodes ließ ihn Köpfen
 - D.h. wir wissen nicht, was Apollos von Jesus verstanden hat und was nicht
 - Vlt. Jesus' Lehre gehört
 - Aber nichts von seinem Tod & Auferstehung
 - Nichts von Jesus' Himmelfahrt & vom Kommen des Heiligen Geistes
 - Wir wissen nicht was er verstanden hat und was nicht
 - Aber: für Priszilla & Aquila – die mehr verstanden hatten – war klar: da fehlt noch was
- Und sie nehmen ihn unter ihre Obhut und  **lehren** ihn

- In dieser Geschichte (Episode) kommt weder
 - Der Heilige Geist
 - Noch die Taufe vor
- Das heißt nicht, dass sie nicht da waren und auch nicht wichtig wären
- Ich glaube, Lukas erwähnt es nicht, weil er seinen Fokus auf etwas anderes lenken will:
 - Die Unterweisung von Apollos (durch Andere)

Versuch mal, Apollos vor Deinem inneren Auge zu sehen:

- Apollos ist ein beeindruckender Mann
- Er weiß brutal viel und weiß sich auch auszudrücken
- Trotzdem: da kommen Aquila & Priszilla – einfache Leute (Handwerker)
 - Paulus hat sie in Korinth kennengelernt (Apg18)
- Apollos lässt sich belehren
 - Bemerkenswert (!)
- Meine Erfahrung
 - Umso mehr Menschen wissen, umso schwieriger ist es, ihnen was beizubringen
 - Nicht, weil sie schon alles wissen und das beigebrachte altbekannt ist
 - Sondern weil sie ihr Wissen dahingehend blockiert, dass sie gar nicht mehr richtig zuhören
 - Weil sie brauchen's ja nicht, wissen ja schon so viel/alles
 - Und um in diese Falle hineinzutappen muss man gar nicht wahnsinnig viel wissen oder schlau sein!
- Deshalb beeindruckt mich Apollos:
 - Ein schlauer, begabter Kerl, der wirklich viel weiß und trotzdem hinhört, weiter lernt
- Was das für uns bedeutet:
 - Jeder Mensch wird immer ein Lernender bleiben
 - Dem stimmen wir wahrscheinlich geschlossen zu
 - Das ist ja auch außerhalb der Gemeinde ein gültiges Credo
- Was es besonders in geistlicher Hinsicht (für uns Christen?) bedeutet:
 - Egal wie viel wir wissen, egal wie lang wir mit Jesus auf dem Weg sind:
 - Wir kommen in diesem Leben nie an den Punkt, wo wir alles verstanden hätten
 - In der Fülle von Gottes endlosem Wesen ist alles, was wir wissen und verstanden haben nur ein kleiner Bruchteil vom Gesamten
 - Alle unsere Gotteserkenntnis ist nur Stückwerk
 - Weil Gott einfach buchstäblich unfassbar ist
 - Und das ist einer der faszinierenden Aspekte von Gottes Wort

- Je länger wir darin forschen und je tiefer wir graben umso mehr Dinge werden uns über Gott bewusst –
 - wir werden nie übervoll/übersättigt an Gottes Wort
- Das bedeutet, jeder von uns hat das Vorrecht & die Verantwortung von Gott zu lernen
 - Privat – jeder für sich – Bibel & Du
 - Kollektiv – als Gemeinde, mit anderen
 - Wir brauchen andere/einander
 - So wie Aquila & Priszilla hier Apollos unterstützt haben
- Apollos lässt sich belehren
 - Und in weiterer Folge entsteht viel Segen aus seinem Dienst
 - Für die Christen in Achaia (Folgeverse)
 - Und auch Paulus erwähnt ihn lobend in seinem Brief an die Korinther (*Apollos hat begossen 1Kor 3:6*)
- Egal, wie viel wir wissen, egal, wie viel wir verstanden haben:
 - Jeder von uns hat das Vorrecht und auch die Verantwortung, mehr von Gott zu lernen
 - Und das ist, wie unsere geistliche Reise an Klarheit und an Freude gewinnt
 - Durch Gottes eigenes, heiliges Wort, die Bibel
- Ich höre immer wieder das Argument:
 - Wir wissen so viel, wir müssen unseren Kopf nicht weiter füllen
 - Was richtig daran ist: oft bleibt Gottes Wort in unserem Kopf hängen, statt in unser Herz zu sinken
 - Das soll so nicht sein
 - **Gott will nicht unseren Kopf dick machen**
 - **Sondern unser Herz neu machen!**
 - Aber was daran sehr falsch ist:
 - die Lösung liegt nicht darin, nach weniger Wissen zu streben
 - Sondern, dass wir dieses Wissen, das Gott uns offenlegt, verdauen, in seinem Sinn anzuwenden
 - es hat nämlich einen Grund warum Gott so ein dickes Buch rausgebracht hat
 - er hat uns wahnsinnig viel zu sagen
 - und die Erkenntnis von ihm soll unser Leben verändern
- Und das ist der Fokus von der zweiten Geschichte:
- Apollos verlässt Ephesus und reist nach Korinth
- Nun kehrt Paulus zurück in die Erzählung

12 Jünger – HEILIGER GEIST

👁️ Apostelgeschichte 19:1-7 (NLB) Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus die höher gelegenen Gegenden durchzog und nach Ephesus kam und einige Jünger fand. ² Zu denen sagte er: »Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?« Sie sagten zu ihm: »Wir haben nicht einmal gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.« ³ Und er sagte zu ihnen: »Worauf seid ihr denn getauft?« Sie sagten: »Auf die Taufe des Johannes.« ⁴ Paulus aber sagte: »Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft und hat dem Volk gesagt, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm kommt, das ist an Christus Jesus.« ⁵ Als sie das hörten, wurden sie auf den Namen des Herrn Jesus

getauft. ⁶ Und als Paulus die Hände auf sie legte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. ⁷ Es waren im Ganzen etwa zwölf Männer.

- 2. Geschichte: 12 Männer
- Was sie mit der 1. Geschichte verbindet:
 - o Auch sie haben ein Wissensdefizit
 - o Sie kennen nur die Taufe des Johannes

- Wir wissen auch bei ihnen nicht, was sie von Jesus verstanden hat und was nicht
- Es scheint, als ob sie noch weniger wissen als Apollos
- Und um Klarheit zu schaffen, stellt Paulus 2 essentielle Fragen:
 - o Habt ihr den Heiligen Geist empfangen? (19:2)
 - o Worauf seid ihr getauft worden? (Worin liegt eure Hoffnung? 19:3)
- Dabei stellt sich heraus:
 - o Sie wissen nicht, dass der Heilige Geist gekommen ist
 - Pfingsten ist offensichtlich an ihnen vorbeigegangen
 - Somit auch die Erfüllung von Gottes Verheißung
 - Und somit geht's ihnen wie Apollos:
 - Sie wissen zwar, dass sie Umkehr brauchen und sind vmtl. auch ernsthaft dabei, Gott wohlgefällig zu leben
 - Umkehr bringt gar nichts wenn wir nicht wissen wohin wir uns umkehren/hinwenden
 - Und sie kennen offensichtlich nicht den Schlüssel zur Hoffnung, nämlich Jesus
- Paulus erklärt ihnen, was Jesus getan hat
- Ihre Reaktion: sie setzen ihr Vertrauen in Jesus und lassen sich taufen
 - o Es gibt sowas wie ein nachgeholtes Pfingsten für sie:
 - Der Heilige Geist kommt sichtbar auf sie
 - Sie reden in Sprachen und prophezeien

- Mir scheint, wenn wir diese beiden Geschichten nebeneinander betrachten
 - o 👁 Dann hat sich Lukas in der ersten Geschichte auf den Wissensaspekt/Intellekt konzentriert
 - Das Wort wird in Apollos' Leben hineingesprochen
 - o 👁 Und sich in der zweiten Geschichte auf Gottes Heiligen Geist konzentriert
 - Eine erfahrbare, praktische Auswirkung

- **ABER!!!** Und deshalb hat er es auch in so einer Einheit verpackt:
- Diese beiden Dinge – Intellekt oder Wissen und der Heilige Geist sind nicht gegeneinander auszuspielen
 - o Durch die Schrift und besonders sichtbar in Apostelgeschichte hindurch sind Wort & Geist eine untrennbare Einheit
 - o Und es ist nicht hilfreich, wenn das eine Lager schreit:
 - Wir brauchen den Geist
 - o Und das andere Lager schreit:
 - Wir brauchen die Bibel
 - o Wir brauchen die beiden Elemente gemeinsam in unserem Leben
- Und, das sehen wir auch hier:
 - o Paulus zeigt auf Jesus
 - das lebendige Wort, wie Johannes schreibt,
 - o und dadurch empfangen sie den Heiligen Geist

- Paulus bewirbt nicht den Geist, sondern Jesus und die versprochene Konsequenz ist das Kommen des Heiligen Geistes!

- Und jetzt sehen wir: Paulus' Erwartung hier und in den Briefen ist,
 - dass der Heilige Geist eine echte, erfahrbare Kraft ist und
 - sein Einzug in unserem Leben ein lebensveränderndes Ereignis ist
- Und dabei geht es gar nicht unbedingt darum, dass sich der Heilige Geist im reden von fremden Sprachen oder spektakulären Heilungen präsentiert
 - D.h. nur wenn solche Wunder passieren, ist auch der Heilige Geist in uns
 - Das stimmt nicht!
 - Diese Wunder die hier in Apg19 lesen sind nicht einmal in der Apostelgeschichte die Norm!
- Aber der Heilige Geist ist kein scheuer Untermieter, den man nie zu Gesicht bekommt
 - Jesus spricht von einer Taufe im Heiligen Geist
 - D.h. jeder Teil von meinem Wesen – wie wenn man in Wasser eintaucht – wird vom Geist erfasst
 - Und auch die Leute in Apostelgeschichte haben ein Bewusstsein dafür, dass der Heilige Geist am Wirken ist
 - Sie glauben nicht **nur** an den Heiligen Geist weil ihnen jemand davon erzählt hat
 - Sie haben ihn selbst erfahren
 - Wir lesen von Mut, Kraft, Gewissheit, Führungen, von veränderten Leben und vielem mehr, das der Geist bewirkt

- Was würdest Du antworten, wenn Dich jemand fragt ob Du den Heiligen Geist empfangen hast, als Du gläubig geworden bist?
 - Oft genug wäre unsere vorsichtige evangelikale Antwort die, dass wir den heiligen Geist haben, weil Gott es versprochen hat (Z.B. in Joh 7:39)
 - Und das stimmt, das ist wichtig – halten wir uns weiterhin an Gottes Verheißung fest!
 - Und trotzdem sehen wir,
 - wenn der Heilige Geist in unserem Kopf stecken geblieben ist,
 - oder aber überhaupt keine Realität in unserem Leben ist
 - dann stimmt was nicht
- und genau darauf will Paulus hinaus:
 - wenn Gott in uns wohnt, dann erleben wir das!

- Der Moment, in dem ich Jesus mein Leben anvertraut habe war ein besonderer Moment
 - Ich habe davor schon viel gewusst (ich bin christlich aufgewachsen)
- Aber in dieser Lebensübergabe ist etwas Unbeschreibliches in meinem Herzen vorgegangen
- Ich erinnere mich auch noch an die Zeit danach, es war sowas wie ein Höhenflug:
 - Einige Wochen, wenn nicht Monate, wo alles total glatt gelaufen ist
 - Als ob Gott zum Start in **mein neues Leben mit ihm** einen Turbo Boost installiert hätte
 - Und das ist meine Erfahrung, das muss nicht bei allen so sein
- Irgendwann hat der Turbo Boost nachgelassen und der Alltag ist eingeleert
- Vergleichbar mit Verliebtheitsphase und Ehealltag
 - Ehealltag ist auch sehr gut
 - Aber es ist mit mehr Arbeit und auch Mühsal verbunden, wie in der Verliebtheitsphase wo alles wie von selbst funktioniert
- Seither ist viel Zeit vergangen...

- Heute bin ich gewisser und dankbarer den je, dass Gott durch seinen Heiligen Geist in mir wohnt und das zeigt sich vor allem an 2 Aspekten:
 - Mein Charakter: Gott vollbringt gute Dinge an meinem Herzen
 - Das ist oft nicht so einfach zu sehen, braucht eine gewisse Distanz, Fortschritte sind oft langsam –
 - aber Gott formt mich hin zu seinem Ziel
 - Und das ist erkennbar!
 - Das zweite passiert in meinem Herzen:
 - Eine Sehnsucht und Freude nach Gottes Wort
 - das heißt nicht, dass es von selbst geht, es erfordert meine Entscheidung/Priorität
 - und viel zu oft habe ich einfach keine Lust oder vergesse in Gottes Wort zu lesen
 - aber was immer wieder passiert:
 - dass Gottes Wort lebendig wird
 - Freude, Staunen, Zuversicht hervorbringt, Gottes Fülle & Heiligkeit sichtbar wird
 - Über den intellektuellen Wert hinaus
 - Und die wachsende Sehnsucht, das zu tun, was Gott will
 - Gott wohnt in meinem Herzen – und das wird besonders deutlich, wenn ich mich mit seinem Wort fülle

Wie's weiter geht...

- Nachdem Paulus diesen Jüngern Jesus bekannt gemacht hat und sich der Heilige Geist auf spektakuläre Weise sichtbar gemacht hat, macht Paulus folgendes:
- Er lehrt die Neugläubigen:
 - Intensivprogramm: 2 Jahre, täglich von Gott unterrichten
 - Gibt einen umfassenden Einblick in Gottes Weisheit
 - So dass er sogar in Kapitel 20 von sich selbst behaupten kann, dass er den Ephesern „den ganzen Ratschluss Gottes“ bekannt gemacht hat
 - Was ebenfalls nicht bedeutet, dass sie ausgelernt haben
 - Aber er hat ihnen ein solides, umfassendes Wissensfundament beigebracht
 - Er hat ihnen erklärt, warum und wie die ganze Schrift von Jesus redet
 - Wie Jesus den Emmaus Jüngern gesagt hat
- Gottes Wort und Gottes Geist lassen sich nicht voneinander trennen
 - Wir haben heutzutage Zugänge zu Gottes Wort wie noch nie in der Menschheitsgeschichte davor
 - Und so oft scheitert es daran, dass wir einfach zu faul oder zu beschäftigt sind, damit zu ringen uns gute Zeit zu nehmen
 - Und hier schließe ich mich selbst 100% mit ein
 - Es ist ein Kampf!
 - Aber Dein und mein persönliches Bibelstudium ist durch NICHTS zu ersetzen
 - Nicht durch Predigten, nicht durch Vorträge, nicht durch Bücher
 - Vertief Dich ins Wort
 - Allein und mit anderen
 - Und dann, belass es nicht beim Wissen allein
 - Sondern bete durch das gelesene Wort, in der Gewissheit, dass Gott Dir seinen Geist gegeben hat
 - So dass es nicht nur Deinen Verstand informiert, sondern Dein Herz zum Freuen, Staunen oder zur Umkehr und Gehorsam bewegt

- Der Heilige Geist in uns lebt von Gottes Wort
 - Füttern wir ihn oder lassen wir ihn verhungern?
- Wo befindest Du Dich auf dem Weg?
 - Gehst Du mit Gottes Geist mutig auf den Gipfel zu?
 - Oder hast Du Dich verlaufen und weißt nicht wo oben oder unten ist?
 - Oder hast Du's Dir am Wegrand gemütlich gemacht?
- Deinen Weg kannst nur Du gehen...
- Und Gott selbst will uns auf diesem Weg begleiten!
 - Und das ist einfach unbezahlbar